Gibt es noch Hoffnung?

Alles wie vor 1000 Jahren...

Von abgemeldet

Kapitel 10: Schlimmer Alptraum

Bellas Sicht

Was hatte ich da bloß gesagt? Was hab ich nur getan? Ich habe meine beste Freundin angeschrien... Wie konnte ich bloß?

Sie war im Recht. Sie hatte Gott verdammt nochmal Recht mit allem.

Ich versuchte Phia hinterher zu rennen, aber prallte, wegen ihrem Schild, immer ab. Kein Wunder, ich würde auch nicht mit mir reden wollen...

Ich gehörte echt geschlagen.... Wie konnte ich das meiner besten Freundin antun?

„Bella? Was ist los?“ Ich drehte mich um. Claudia stand da und sie schien verwirrt zu sein.

Ich schluchzte. „Ich habe Phia angeschrien und sie weg geschickt.“ Am Ende musste ich nur noch mehr schluchzen.

Claudia kam zu mir und legte ihre Arme um mich.

„Pscht, Bella es wird alles wieder gut. Wir sollten am besten Phia suchen und das klären.“ Ich nickte und atmete tief durch.

Dann rannten wir durch den Wald.

Wir durchsuchten fast den ganzen Wald, aber wir fanden nicht mal eine Spur. Scheiß Schutzschild.... Vielleicht ist sie ja nach La Push gerannt, zu Jake? Ach Jake, der wird mich morgen schlagen. Okay ich verdiente es auch.

Plötzlich drehte sich der Wind und er blies mir Sophias Spur ins Gesicht. Ich rannte los. In die Richtung woher der Wind kam.

Dann fand ich sie. Sie lag auf den kalten Waldboden.

„Phia?“ Ich ging zu ihr. Sie war Ohnmächtig. Ich schluchzte.

Es war alles meine Schuld, ich hätte sie nicht alleine gehen lassen sollen. Was bin ich

nur für eine Freundin?

Ich nahm sie in den Arm und legte meine Hand auf ihre Stirn. Sie glühte förmlich...

Plötzlich legte sich eine kalte Hand auf meine Schulter... Claudia.

„Bella, wir sollten zu den Cullens.“ Ich nickte den Kopf und schluchzte leise.

Ich nahm Phia auf den Arm. Dann rannten Claudia und ich Richtung Cullen Haus. Es dauerte nicht lange, dann waren wir da. Wir sind so schnell wie wir konnten gerannt.

Das Auto der Denalis stand noch da. Aber das war egal. Das wichtigste war Phia.. Ich ging rein. Alle Cullens starrten mich geschockt an.

„Carlisle“, sagte ich tonlos. „Wir brauchen dich.“

Carlisle stand sofort auf und ging zu mir und Phia. „Was ist passiert?“

Ich schluchzte leise. „ Ich...ich und Phia hatten einen Streit, dann ist sie weggerannt. Dann habe ich sie ohnmächtig gefunden. Carlisle, tu was! Sie hat hohes Fieber!“

„Wir sollten sie noch oben bringen.“ Ich nickte und ging mit Claudia und Carlisle nach oben, Richtung Gästezimmer.

Ich legte sie aufs Bett. Carlisle beugte sich sofort über sie und untersuchte sie.

Ich stellte mich in die hinterste Ecke und beobachtete ihn. Claudia kam zu mir und tätschelte meine Rücken.

„Claudia, meinst...meinst du sie wird wieder okay?“ Sie nickte.

„Ja wird sie. Sie ist stark... Sie kann sich als Mensch gegen einen Vampir stellen, da wird sie wohl ein bisschen Fieber schaffen.“ Sie lächelte mich an.

Carlisle seufzte.

„Bella ich kann ihr nicht helfen. Sie hat ein Fiebertrauma. Ob sie es schafft sehen wir in ein bis zwei Tagen... Es tut mir Leid... „

„Schon okay, Carlisle. Es ist ja nicht deine Schuld.“

„Aber auch nicht deine.“ Ich schüttelte meinen Kopf. Ich war schuld.

„Carlisle? Hast du vielleicht ein Telefon und eine Telefonbuch, ich muss Jacob anrufen. Er ist auf sie geprägt.“ Der Angesprochene zog die Augenbraun hoch und nickte.

„Einen Moment, bitte.“ Ich nickte.

Dann verschwand er aus dem Zimmer und lies mich mit Claudi und Phia alleine. Ich setzte mich auf ihr Bett und strich ihr über die Stirn. Ihr Fieber wurde immer höher. Ich fühlte mich so nutzlos.

Plötzlich ging die Tür auf. Edward kam rein.

„Bella“, sprach er mit voller Sorge.

„Was ist? Edward“ Ich versuchte mein Schluchzen zu unterdrücken... Ich wollte nicht vor ihm Schwäche zeigen.

„Es tut mir Leid. Bella, verdammt schlag mich. Ich habe es verdient. Ich bin so ein Idiot. Warum hab ich dich bloß weggeschickt? Bella glaub mir, du bist mein Leben, mein ein und alles.“

Edward kam mir nahe. Was hatte er vor? Wollte er mich etwa umarmen?!?

„Edward, bitte lass mich in Ruhe. Ich hab zurzeit andere Sorgen, bitten verstehe das.“ Meine Stimme klang traurig, dass bemerkte ich sogar...

„Ich verstehe“, sagt er tonlos. Er guckte mich mit schmerzverzerrter Miene an.

Es tat mir weh ihn so zu sehen. Seine Schmerzen taten mir weh... Am liebsten hätte ich ihn jetzt in Arm genommen und ihn getröstet, aber ich konnte es nicht. Ich konnte ihn das nicht so leicht verzeihen... Er müsste mir endlich zeigen ob er mich wirklich zurück haben will...

Ich hörte ein Klopfen dann kam Carlisle rein.

„Bella, Jacobs Telefonnummer steht nicht in Telefonbuch, aber dafür die von den Clearwaters. Vielleicht könntest du sie anrufen und sie können dich mit Mr. Black in Verbindung setzen.“ Ich nickte und nahm das Telefon und wählte die Nummer.

„Clearwaters“, meldete sich eine Frauenstimme. Es war Leah.

„Äh, hi Leah. Ich bin es Bella.“

„Was willst du, dreckiger Blutsauger?“ Zischte sie. Oh man sie mag mich wirklich nicht...

„Ich wollte fragen ob ich Jacob sprechen kann, es ist wirklich wichtig.“

„Mit Jake? Was willst du von ihm?“

„Bitte, Leah. Es geht um Phia sie ist krank. Sie braucht Jake jetzt.“ Ich hörte ein Seufzen. Sie ergab sich.

„Jake komme mal runter. Telefon für dich.“ Schrie Leah laut. Keine fünf Sekunden später, hörte ich ein Poltern.

„Hallo?“, fragte er. Oh man was sollte ich ihn bloß sagen? Naja die Wahrheit, mir bleibt ja nichts anderes übrig...

„Hi Jake, ich bin es Bella“, sagte ich mit leiser Stimme. Es war eher ein Flüstern...

„Oh hi Bella. Was gibt es den das du mich so spät noch anrufst? Ist irgendwas geschehen? Und wie geht es Phia, ist sie in Ordnung?“

„Jake, darum geht es. Phia ist krank.“

„SIE IST WAS!?!“ Aua mein Ohr. Er brüllte regelrecht ins Telefon.

„Jake es tut mir Leid. Ich habe nicht richtig auf sie aufgepasst, sie hat hohes Fieber. Es wäre besser, wenn du vorbei kommst. Sie brauche dich.“

„Okay“, sagte Jake tonlos. „Wo bist du? Bei dir Zuhause?“

„Nein, ich bin bei den Cullens.“ Ich wollte gerade noch was sagen, aber Jake unterbrach mich.

„Okay ich komm sofort. Ich scheiß auf den Vertrag.“ Dann war die Leitung tot. Er konnte auch nicht abwarten? Carlisle guckte mich fragend an.

„Carlisle? Hast du was dagegen wenn Jacob hier her kommt“ Carlisle nickte.

„Ist schon Okay. Sophia braucht ihn. Ich sag den anderen nur schnell Bescheid. Edward? Kommst du mit? Es wäre besser, wenn du mitkommst und den Denalis alles erklärst.“

„Okay“ Edward guckte sehnsüchtig in meine Richtung, dann verschwand er mit Carlisle durch die Tür.

Ich schaute ihn hinter her. Eigentlich wollte ich nicht, dass er geht aber es war das Beste. Phia war im Moment wichtiger...

Ich setze mich auf den freien Stuhl an Phias Bett und strich ihr über die Stirn. Sie war so heiß...

Ich schaute sie traurig an. Ich machte mir panische Sorgen um sie. Was ist wenn sie es nicht schafft? Ich wusste nicht was ich dann tun sollte...Ich könnte mir nicht mehr in die Augen schauen. Es war alles meine Schuld...

„Bella, keine Angst. Wir alle helfen Sophia, sie wird wieder Gesund“, sagte Claudia und tätschelte meine Schulter.

„Ich bin schuld, dass sie jetzt hohes Fieber hat. Ich hätte besser auf sie aufpassen sollen. Was bin ich nur für eine Freundin? Ich schreie sie an obwohl sie krank ist...“

„Bella, Bella was würde Sophia sagen, wenn sie das hörte? Und ich glaube nicht, dass es an dir lag, dass sie krank ist. Ich glaube es ist was anderes.“ Am Ende murmelte Claudia nur noch. Sie schaute Phia an, als ob sie etwas wusste was mit ihr passiert...

Ich schaute sie irritieren an. Was soll es sonst sein?

„Woher weißt du das?“ Sie schüttelte den Kopf. Anscheinend wollte sie nicht darüber reden...

Plötzlich hörte ich ein poltern es kam von unten.

„Wo ist sie?“, hörte ich Jakes tonlose Stimme, sie klang ganz außer atmen.

„Komm ich bring dich hoch“, sagte Carlisle und ich hörte die Treppe.

Was sollte ich Jake jetzt sagen? Er wird mich dafür hassen... Besonders weil ich sie so verletzt habe... Okay ich würde mich, wenn ich Jake wäre, auch hassen...

Jacob Sicht

Ich rannte so schnell wie möglich zu den Cullens. Meine Gedanken kreisten sich alle um Phia, mir war alles egal... Sie war das Wichtigste, ich hätte nicht gehen sollen. Ich hätte auf sie aufpassen sollen. Was bin ich nur für ein Freund, der nicht auf sie aufpasst, obwohl sie schon Schmerzen hatte?

Dann sah ich endlich das Cullen Haus. Ich wusste dass sie Besuch von anderen Vampiren hatten und das ich einfach so auf ihr Land kam, aber es war mir egal...

Ich verwandelte mich schnell zu einem Menschen und zog mich an. Dann stürzte ich ins Haus.

„Wo ist sie?“ fragte ich mit tonloser Stimme. Ich war etwas eingeschüchtert, denn es schauten mich 10 Vampire an.

Das Oberhaupt von den Cullens stand auf.

„Komm ich zeig sie dir.“ Er ging die Treppe hoch und ich ging ihn nach.

Ich sah das Zimmer vor mir und stürmte rein.

Ich sah Phia. Sie lag auf dem Bett. Sie sah so blass aus und trotzdem sehr heiß. Was ist bloß geschehen? Ich sah ihr an, dass sie Schmerzen hatte.

„Phia“ Ich ging zu ihr und nahm ihre Hand. Sie war so kalt und doch so heiß...

„Jacob, es tut mir so Leid“, sagte Bella. Das konnte sie sich sparen. Sie konnte nicht mal auf sie aufpassen, obwohl ich ihr es gesagt habe. Ich hatte ihr vertraut...

„Bella, lass es gut sein. Ich will nicht drüber reden. Bitte, geh jetzt runter und lass mich mit dem Arzt alleine. Ich will mit ihm reden.“ Ich wollte ihr Gejammer nicht anhören, dass bringt Phia auch nicht wieder. Manchmal ist Bella echt wie der andere Blutsauger, Edward...

„Okay Jake..“ sagte sie traurig. Sie schaute noch mal zu Phia und dann ging sie.

„Carlisle? Wird sie wieder gesund?“

„Ich weiß es nicht Jacob. Ihre Symptome ergeben gar kein Sinn. Wir können nur hoffen das sie es aus ihrem Trauma schafft.“ Ich schluckte hart. Steht es so schlecht um sie?

„Können...können wir ihr helfen.“ Er schüttelte den Kopf.

„Nein, es tut mir Leid... Aber es wird ihr bestimmt helfen wenn du bei ihr bist.“ Ich nickte und strich Phia über die Wange. Sie sah so schwach aus...

„Phia, bitte wach auf. Alle warten auf dich und mein Rudel will dich kennenlernen. Leo, der kleine liebt dich Er will dich kennenlernen. Bitte Süße wach auf, für mich. Ich liebe dich so sehr...“, flüsterte ich leise zu ihr.

„Jacob, Claudia ich gehe wieder runter. Wenn was ist ruft mich, ich werde es hören.“ sagte Carlisle leise und ging.

„Okay, wir passen auf sie auf keine Angst“ Die Vampirin lächelte ihn an. Was gibt es hier zu lachen? Sophia ging es scheiße und sie kann noch dabei lachen...Grrr....

„Jacob?“ Ich drehte mich zu der Vampirin um. Sie lehnte sich gegen die Wand und schaute zu Phia..

„Sie wird wieder. Ich glaube ich weiß was sie hat, aber ich darf es nicht sagen. Entschuldigung, aber es ist ihre Aufgabe. Aber du kannst dir sicher sein, sie wird wieder gesund.“

Ich verstand nur Bahnhof. Woher wusste sie das? Und was bitte schön hatte Phia?

„Woher weißt du was sie hat? Und warum bist du dir so sicher das sie es schafft?“

„Sie hat noch eine wichtige Aufgabe zu erledigen, die unser aller Leben bestimmen wird. Mehr kann ich dir leider nicht sagen und nun ja woher ich das weiß, ich würd sagen von einer guten Freundin...“ Das letztere sagte sie eher mit etwas Trauer...

„Okay ich verstehe. Danke trotzdem und ich hoffe du hast Recht...“ Irgendwie war diese Claudia schon ganz nett, sie wusste genau was sie tat...

„So, ich lass dich jetzt alleine. Wenn Sophia aufwacht, sag ihr das ich mit ihr reden will.“ Ich nickte. Dann verschwand Claudia aus dem Fenster und ich war alleine mit Phia in einem Zimmer...

Ich beobachte weiter Phia. Sie wälzte sich hin und her und schien Schmerzen zu haben. „Lasst meine Freunde in Ruhe, sie haben damit nichts zu tun“, murmelte sie. Was war bloß mit ihr los? Was träumte sie?

„Hört auf! Hört sofort auf! Ich bin, die Schuld daran hat...“, hörte ich Phia leise Stimme. Sie hat wohl einen schlimmen Traum. Ich strich mit einen nassen Lappen über ihre Stirn, doch es half nicht.

Ich fühlte mich so nutzlos. Ich konnte ihr nicht helfen...obwohl sie starke Schmerzen hatte. Was war ich bloß für ein Freund?

Ich legte mein Kopf auf ihr Bett und musste zugeben das ich sehr müde war. Immerhin war der Tag sehr anstrengt... Ich schloss meine Augen. Und sank in in einen traumlosen Schlaf.

Phia Sicht

Ich öffnete meine Augen. Mir fielen Tränen von meiner Wange bis zu mein Kinn. Dieser Traum war einfach schrecklich... Es war die Zukunft die ich gesehen hatte.

Sie zeigte mir was ich tun musste, denn sonst würden meine Freunde und geliebten sterben...Ich musste es verhindern, koste es was es wolle, aber meine Freunden sowohl den Wölfen auch den Vampiren durfte nichts passieren.

Es durfte einfach keinen Krieg mehr zwischen den Wölfen und den Vampiren mehr geben. Es würde die Welt zerstören, sowie meine Heimat, Alaska.

Ich musste es einfach verhindern, es war meine Aufgabe... Die Aufgabe der Wolfs Prinzessin, die ich schon seit meiner Geburt bin.

Plötzlich hörte ich ein seufzen. Ich guckte mich um. Wo war ich hier?

Ich kannte dieses Zimmer, ich war bei den Cullens.

„Phia..wach bitte auf.“ Murmelte eine bekannte Stimme, es war Jakes.

Jake lag neben mir, mit dem Kopf auf dem Bett und schlief. War er die ganze Nacht bei mir?

Ich strich ihn über die Wange.

„Jake, aufwachen“ murmelte ich leise und rüttelte ihn sanft. Er öffnete seine Augen und sah mich verträumt an.

„Phia, bist du es? Wie geht's dir?“ Er umarmte mich stürmisch.

„Ja Jake ich bin es und mir geht es soweit gut, ich hab nur noch ein bisschen Kopfschmerzen“ Ich drückte ihn an mich und genoss seine Wärme. Sie tat mir gut...

„Phia, ich liebe dich“ er schaut mir direkt in meine Augen. Ich erwiderte seinen Blick.

„Ich liebe dich auch Jake.“ Unsere Lippen kamen sich immer näher. Ich schloss meine Augen und drückte meine Lippen gegen seine. Ich brauchte diesen Kuss jetzt einfach, es war wie meine Droge... Die ich jetzt brauchte. Ich seufzte wohl.

Seine Lippen brannten höllisch auf meine. Ich strich mit meiner Zunge über seine Lippe.

Ich schloss meine Augen, doch es war keine gute Idee. Mit einmal kamen die ganzen Bilder hoch, von meinem Traum.

Besonders eins tat mir weh. Jake lag an Boden wegen mir weil ich zu schwach

gewesen war...

Ich versteifte mich. Es tat weh, obwohl es noch nicht wahr ist. Aber es könnte wahr werden, wenn ich nichts gegen tat.

„Phia, was ist los?“ Ich öffnete meine Augen und sah in seine besorgten dunkelbraunen Augen. Was sollte ich Jacob erzählen? Ich weiß es nicht...

Ich weiß nicht mehr, wer ich wirklich bin. Sophia? Nein, ich bin nicht mehr die einfach Sophia... Ich bin anders. Ich bin die Nachfolgerin von der Großen Aphrodite Harmonia Gaia... Ich musste für das Frieden der Menschen, Vampire und Wölfe sorgen.

Ich fühlte mich erdrückt. So viele Entscheidungen müsste ich treffen. Was ist wenn ich was falsch mache? Und niemanden helfen kann...Mir kamen wieder die Tränen.

„Sophia“ hörte ich Jake am Rande, aber ich nahm nichts wahr. Ich fühlte mich so Leer... Jake nahm mein Kinn in seine großen Hände und führte es nahe zu sein Gesicht, sodass ich ihn ansehen musste.

„Ich liebe dich, Sophia. Ich werde dir immer helfen, dir immer bei Seite stehen. Also bitte, sag was los ist. Bitte. Ich will dir helfen...“ Ich schluckte. Ich wollte es Jacob sagen, wollte seine Unterstützung... Aber wie sollte ich ihn das erzählen.

Ich sah in seine Augen und sah so viel Liebe, die ich brauchte.

„Jacob, ich sag es dir...aber nicht hier. Wir gehen an einen Ort hin, wo wir ungestört sind...“

„Okay“ Jakes Magen knurrte. Ich lachte auf.

„Mhh... vielleicht sollten wir vorher noch was essen. Ich hab nämlich auch Bärenhunger. Ich grinste ihn an.

„Endlich lachst du wieder.“ Jake drückte mich an sich. In den Moment wusste ich, dass ich es schaffen könnte, alle zu reden. Ich bin nicht alleine. Jake, sein Rudel und auch die Cullens stehen hinter mir...